

Schwachholz

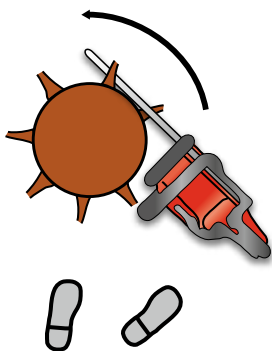
AUFASTEN, WAAGRECHTER SCHNITT, SCHRÄGSCHNITT,
„FÄLLBOY“, FÄLLHEBEL, ZUFALLBRINGEN, TRAGEN



Bei der Schwachholzernte (Durchforstung) ereignen sich viele Unfälle. Gründe dafür sind: falsche Fäll- und Arbeitstechnik, schlechte Arbeitsorganisation, Unterschätzen der Gefahr, gegenseitige Gefährdung, fehlende persönliche Schutzausrüstung u.a. Im folgenden sind die wichtigsten Fällmethoden im Schwachholz dargestellt, mit Hilfe derer die Durchforstung sicherer gestaltet und ausgeführt werden kann.

Vor dem Fällen aufasten

Beastete Bäume in Durchforstungsbeständen sind bis in Kopfhöhe mit der Motorsäge aufzuasten. Wichtig ist dabei, dass die Motorsäge am Stamm voreilt, das heißt, dass der Motorsägenführer nicht hinter der Schwerebene steht (Verletzungsgefahr durch Motorsägenrückschlag!).



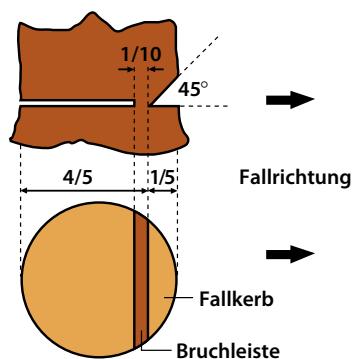
Der Arbeitsfortschritt ist gegen den Uhrzeigersinn und es wird sowohl mit ziehender als auch mit schiebender Kette durch weit ausholende Auf- und Abwärtsbewegungen mit direkt am Stamm geführtem Schwert entastet.



Fällen mit waagrechtem Schnitt

Diese herkömmliche Fälltechnik eignet sich für Bäume von ca. 10 bis 20 cm Stockdurchmesser. Nach dem Schneiden eines kleinen Fallkerbs (ca. $\frac{1}{5}$ des Stockdurchmessers) wird der Fällschnitt aus der gleichen Position des Motorsägenführers mit ziehender Kette ohne Bruchstufe durchgeführt, wobei eine Bruchleiste von etwa $\frac{1}{10}$ des Stockdurchmessers belassen bleibt.

Das Umdrücken kann bei weggestellter Motorsäge vom Motorsägenführer selbst oder von einer Hilfsperson mit einer Druckstange erfolgen (**2 m Schwenkbereich der Motorsäge beachten!**).



Fällen durch Schrägschnitt

Die Ausführung des Fällschnittes als Schrägschnitt eignet sich besonders für schwache Bäume bis 15 cm Stockdurchmesser. Der Motorsägenführer muss sich dabei nicht zu Boden bücken, sondern führt den Schrägschnitt mit einem Winkel von ca. 20° aus einer leicht hockenden Haltung aus.

Sein Standplatz ist im ebenen Gelände vor dem Baum in der Fallrichtung. Die Schwertspitze soll ca. 5-cm über den Schnitt ragen, damit der Baum über das Schwert in die Bringungsrichtung abgleiten kann.

Im steilen Gelände wird der Fällschnitt als Schrägschnitt seitlich des Baumes stehend von der Talseite in Richtung Bergseite geführt. Eine exakte Einhaltung der Fallrichtung ist beim Schrägschnitt nicht immer möglich.



Fällung mit „Fällboy“

Der Fällboy ist eine Kunststoffpfanne, mit der in dicht geschlossenen Beständen Bäume bis 20 cm Brusthöhendurchmesser problemlos zu Fall gebracht werden können. Der Fällboyeeinsatz eignet sich für flaches bis mäßig geneigtes Gelände (maximal 40 Prozent Hangneigung, **bei winterlichen Verhältnissen entsprechend weniger**). Im steilen Gelände kann, insbesondere bei gefrorenem und vereistem Boden, der Fällboy außer Kontrolle geraten und ist daher nicht einzusetzen!



Fälltechnik ohne Keil (bis etwa 12 cm Brusthöhendurchmesser)

Der Fällboy wird talseitig (in Bringungsrichtung) an den Stammfuß herangeschoben, das Nylonseil um den Stamm gelegt, eingehakt und festgeklemmt. Der Motorsägenführer steht hinter dem Baum (in Fallrichtung) und führt mit ziehender Kette den Schrägschnitt aus. Die Schwertspitze soll während des Schnittes ca. 5 bis 10 cm über den Schnitt ragen, damit der abgleitende Baum leichter in den Fällboy mündet. Danach wird der Fällboy mit dem darauf befindlichen Baum in die gewünschte Richtung gezogen. Im geneigten Gelände und bei Schnee kann der Fällboy auch alleine talseits rutschen.



Fälltechnik mit Keil (etwa 12 cm bis max. 20 cm Brusthöhendurchmesser)

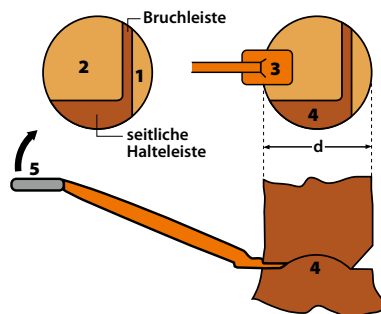
Der Fällschnitt wird als Schrägschnitt von der Talseite (Bringungsrichtung) begonnen und ein Keil gesetzt, wobei der Motorsägenführer seitlich der Fallrichtung steht. Der Fällboy wird sodann unter den Keil an den Baum geschoben, das Nylonseil herumgelegt, eingehakt und festgeklemmt. Der Fällschnitt wird bis zur gänzlichen Durchtrennung des Baumes weitergeführt, so dass dieser mitsamt dem Keil in den Fällboy rutscht.



Fälltechnik mit Fällhebel

Diese Fällmethode ist für Bäume bis etwa 25 cm Stockdurchmesser und für aufgelichtete Bestände geeignet (Freiraum zum Fallen des Baumes günstig).

Die Fallkerbsohle wird mit der schiebenden Kette bis zu einer Tiefe von $\frac{1}{5}$ Durchmesser und das Fallkerbdach mit ziehender Kette geschnitten (1). Der Fällschnitt wird aus der gleichen Position mit ziehender Kette in gleicher Höhe mit der Fallkerbsohle geschnitten (2), wobei jedoch eine seitliche Halteleiste von ca. $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{5}$ Durchmesser belassen bleibt. Nach dem Einschieben des Fällhebels in den Fällschnitt (3) wird die Halteleiste schräg von oben durchtrennt (4) (kein Kontakt Motorsägenkette - Fällhebel). Abschließend wird der Baum durch Anheben des Fällhebels zu Fall gebracht (5).



Schwache Bäume ausziehen, abdrehen, tragen



Ausziehen mit dem Sappel



Abdrehen bzw. Abschaukeln mit dem Wendehaken des Fällhebels



Tragen mit dem Handwendehebel

Andere Möglichkeiten des Zufallbringens:

- Austragen über den Arm
- Umdrücken mit Druckstange
- Verwenden des Fällboys

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen, 1051 Wien, Wiedner Hauptstraße 84–86, Tel. 050 808 808
Hersteller: Druck - SVD-Büromanagement GmbH, Wien
Damit die Texte leichter lesbar bleiben, verzichten wir auf eine Unterscheidung des weiblichen und männlichen Geschlechts. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung geschlechtsneutral.

SG-405, Stand: 2020